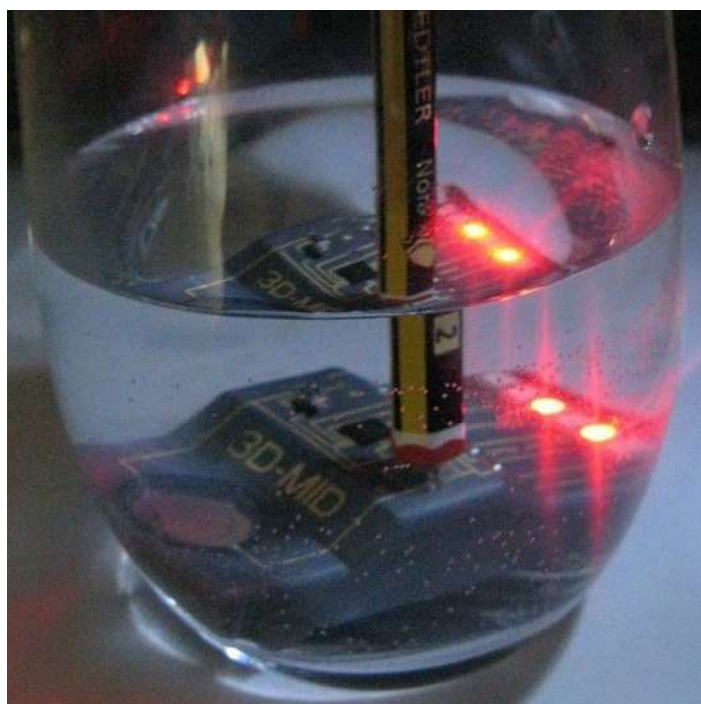


Baugruppenschutz

Kunststoffgas schützt gegen Umwelteinflüsse

20.11.2013 | Redakteur: Franz Graser

Zum Schutz von Baugruppen und Bauteilen wie BGAs oder QFPs wendet der EMS-Dienstleister Heicks aus Geseke eine Parylenebeschichtung an. Dieses Verfahren bietet eine hohe elektrische Durchschlagsfestigkeit bei gleichmäßiger Beschichtungsqualität.



<<https://cdn1.vogel.de/unsafe/fit-in/1000x0/images.vogel.de/vogelonline/bdb/656200/656246/original.jpg>>

Die parylenebeschichtung schützt elektronische Baugruppen zuverlässig gegen Umwelteinflüsse und ist auch bei dreidimensionalen Schaltungsträgern anwendbar.

(Bild: Heicks Industrieelektronik)

Das Parylene-Verfahren isoliert die Bauelemente und Baugruppen wirksam gegen Feuchtigkeit, Korrosion, aggressive Medien und flüssige Kohlenwasserstoffe und dient als Diffusionsbarriere gegen Gase. Es versiegelt zudem gegen Metallstäube, Kriechströme, Kondenswasser und Insektenbefall. Derart beschichtete Baugruppen bestehen auch die Anforderungen eines Salznebelprüftests.

Da es sich bei der Paryleneschicht während der Aufbringung quasi um ein Kunststoffgas handelt, werden alle Teile hermetisch versiegelt. Außerdem können Bereiche und Strukturen beschichtet werden, die mit anderen Verfahren nicht erreichbar sind, etwa tiefe und enge Spalten sowie Bauteilkanten.

Auch für spritzgegossene Schaltungsträger (3-D-MID) ist die Beschichtung geeignet, da auf senkrechten Flächen die gleiche

Beschichtungsdicke wie auf waagerechten Flächen erreicht wird. Die Paryleneschichten sind physiologisch und toxikologisch unbedenklich (laut FDA-Zulassung).

(ID:42422609)